

Ralf Ruhl

Porsche gegen Bond-Mobil

Kinderzimmerhelden – ein nostalgisches Fotobuch

Da kann man ins Schwärmen kommen. So als Papa. Jedenfalls, wenn man einige der alten *Siku*- oder *Matchbox*-Autos aus der eigenen Kindheit noch auf dem Sideboard stehen hat ... Nostalgie pur, wunderschön als Fotobuch zusammengestellt!


Ja, das kenne ich gut. »Papa, Auto spielen!« Morgens um 5. Also Streichholz unter die Augenlider klemmen, auf dem Weg zum Schuhkarton, in dem die kleinen Autos aus Metall und Plastik lagern, die Kaffeemaschine anwerfen. Und dann mit dem Sohn die Kiste ausräumen. Manchmal einfach auskippen. Jedenfalls sind einige der dort gelagerten Schätze schon reichlich ramponiert. Mit einigen habe ich schon gespielt. Mit dem Chevrolet von Corgi-Toys etwa. Oder dem roten Wiking-Renner. Ach ja.

Süß ist er, der Sohn, wie er sie Stoßstange an Stoßstange in eine Reihe stellt. Oder zum Turm stapelt. Oder zum Rennen aufstellt. Natürlich nimmt er den Ferrari. Ich darf den Käfer haben. Brrrrmm! Mama ist längst aufgewacht, bringt mir einen Becher Kaffee vorbei, der schon etwas abgestanden schmeckt. Schließlich sind wir seit zwei Stunden im Flow-Modus, inzwischen sind auch ein paar Bausteine hinzu gekommen ...

So ähnlich hat es bei Christian Blanck auch angefangen. Das Erinnern an die eigenen alten Automodelle, die meisten aus Blech. Über das Spielen mit dem Sohn in die eigene Kindheit gelangen. Und sich daran freuen! Gepaart mit klassisch-männlichem Sammeltrieb ist ein Buch daraus geworden. Mit Fotos der Spielzeugautos. Die wenigsten in *ebay*-verkaufsförderndem Zustand. Aber alle mit Geschichte!

Ein paar kurze Texte als Einleitung der Kapitel, als Begründung für die Zusammenstellung. Immer wird die Freude am Spielen mit den Modellen, am Spielen mit dem Sohn deutlich. Und an der eigenen Kindheit.

Genau das macht das Buch so toll. Ich habe es mit meinem Sohn angeschaut. Der ist jetzt 18. Seine ersten Worte, mit Grinsen im Gesicht: »Ja, das kenne ich«. Auch eine Art, wie Vater und Sohn wieder in Kontakt kommen können. Mit der Erinnerung an das gemeinsame Spiel, an die Objekte.

Klappt natürlich auch mit jüngeren Söhnen. Unser Nachbar hat das Buch mit seinem Dreijährigen angeschaut. Der wollte genau wissen, welche Marken und Typen das sind, ob Papa auch so einen hatte, welcher der Schnellste ist. Und sollte es Mädchen geben, die keine Rosa-Prinzessinnen-Phase haben: Mit denen klappt es auch! 



Christian Blanck
Kinderzimmerhelden
 Mannheim: Edition Panorama 2015
 ISBN 978-3-89823-514-3
 320 Seiten
 24,80 Euro

mehr: <https://editionpanorama.com/buecher/buecher/kinderzimmerhelden/>

**Autor***Ralf Ruhl*

Leitender Redakteur beim online-Portal »vaeter-zeit.de«. Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt mit Familie in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Familienberatungsstelle der AWO in Eschwege.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (Vi.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

☎ 040. 38 19 07

📄 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text **blaufarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2017): Christian Blanck: Kinderzimmerhelden. Mannheim 2015 (Rezension). www.maennerwege.de, Juni 2017.

Keywords

Kindheit, Bindung, Väter, Spielzeugautos, Leidenschaft, Erinnerung

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.